

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

glitt in der herrlichen Maimorgenfrische das Schiff zwischen den Steilufern der Salzach stromabwärts. Gebetet wurde auch, manchmal sogar eine „Seepredigt“ gehalten. Gefürchtet war besonders die Stelle am Tittmoninger Brückenjoch, die immer unter lautem Gebet passiert wurde. In Burghausen stieg man aus, machte Mittag und pilgerte dann zu Fuß nach Altötting. Im Burgkirchener Gasthaus wurde eine kleine Rast eingelegt. Gegen $\frac{1}{2}$ 4 Uhr zog man in Altötting ein. Man blieb hier über Nacht, erfüllte die religiösen Wallfahrerpflichten und am nächsten Tag trat man den Heimweg an. Die meisten machten ihn wieder zu Fuß, für Ermüdete stand in Altötting oder in Burghausen ein Stellwagen des Boten Gugg bereit.

Dieser Sttinger Kreuzgang hielt sich länger als der Salzburger. Die seelenkalte, bürokratische Zeit der Aufklärung war jedem Volksbrauch abhold. So rückte man auch den Wallfahrten zu Leibe. Es hagelte förmlich Verbote. 1785 wurde das Übernachten bei Kreuzgängen untersagt, 1788 das Mitführen der Bruderschaftszeichen und Fahnen in der Stadt Salzburg. 1807, als der Kampf gegen den Volksbrauch etwas mehr abebbte, wurde den Laufenern statt des Pfingstganges nach Salzburg ein solcher nach Arnsdorf oder Maria Bichel gestattet. Heute hat im Zeichen des Autobus und der Sonntagskarte das Wallfahren viel von seinem Reiz und seiner Schollenfrische verloren.

Enzelsberg.

Zur Geschichte eines altbayerischen Bauernhofes
und seiner Besitzer.

Von Studienrat Dr. Dr. Carl Erlacher, München.

Enzelsberg heißt ein kleiner Berg, eine Anhöhe östlich der Staatsstraße Tittmoning-Burghausen gelegen, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von Tittmoning entfernt. Die Lage des Berges ist unstreitig eine der schönsten, die man sich an der Salzach denken kann; die Höhe des Hügels gewährt einen herrlichen Rundblick: gegen Osten das steilabfallende Salzachufer, gegen Süden das Alpenpanorama von den Salzburger über die Chiemseer Berge